

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfl., mit Trägerslohn 70 Pfl., auf der Post vierteljährlich 2 Mtl., mit Landbriefträgergeld 2 Mtl. 50 Pfl.

Inserate: Die viergehaltene Beilage 15 Pf. Redaction, Druck und Verlag von H. Graessmann, Nicolai-Platz Nr. 3.

Orient.

Rom, 27. August. Wie die „Fanfulla“ meldet, sind Oberlieutenant Gola und Oberlieutenant Dremo von der italienischen Regierung zu Mitgliedern der in dem Berliner Vertrag vorgesehenen Grenz-Regulirungs-Kommission ernannt worden.

Paris, 28. August. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Athen wären türkische Truppen bei Palama und Domolo auf griechisches Gebiet eingebrungen und hätten einen Zusammenstoß mit der griechischen Bevölkerung gehabt.

London, 28. August. Wie die „Times“ erfährt, wird sich demnächst zur Regulirung der mit Rußland schwebenden Grenzregulirungsfragen eine chinesische diplomatische Mission nach Petersburg begeben.

Konstantinopel, 26. August. Der Sultan äußerte mehreren Vertretern der Großmächte gegenüber, daß so lange er auf dem Thron sitze, die Pforte an Griechenland keinerlei Territorien abtreten werde.

Pera 26. August. Der englische Botschafter Layard hatte gestern eine mehrstündige Unterredung mit dem Großvezir, worauf beide in Begleitung des Kriegsministers und Osman Paschas vom Sultan empfangen wurden.

Deutschland.

Berlin, 28. August. Die österreichisch-türkische Konvention droht trotz allen Widerstandes in der öffentlichen Meinung Oesterreichs ins Leben zu treten, und zwar in der bösen Form ins Leben zu treten, welche man dem Grafen Andrássy zum Vorwurfe macht.

Wien, 27. August. Die Konventionsfrage ist in dem letzten großen Ministerrath vom Sonnabend auch noch nicht ausgetragen worden. Der Zwitterzustand hat natürlich zur Folge, daß die Zivilkommissare in den okkupirten Provinzen vollständig rathlos sind.

die Kriegsverwaltung und in letzterer fragt es sich wieder um die Kompetenz der Kabinetkanzlei, des Kriegsministeriums und des Generalstabes. Man will wenigstens soweit zu einer Harmonie kommen, daß sich die politischen und militärischen Spitzen über alle wichtigen Maßregeln vorerst einig und eine bezügliche Anordnung in dem kaiserlichen Kabinet scheinbar erlassen zu sein; wie bald dieselbe sich in dem Okkupationsgebiet fühlbar machen wird, muß man abwarten.

Was für Dinge jenseits der Leitha möglich sind, beweist die Verweigerung der Vorspannleistung bereits durch drei Komitate. Wäre die Bahn Sissek-Nowi ausgebaut, die der ungarische Handelsminister so beharrlich verhindert, so müßte man nicht an den guten Willen der türkenfreundlichen Komitatspaschas appelliren.

Die „P. C.“ veröffentlicht den nachstehenden telegraphischen Notenwechsel zwischen Montenegro und der Pforte, betreffend die Räumung der gegenseitig okkupirten Gebiete.

Der General-Gouverneur von Albanien Hussein Pascha an den Boywoden Mascha Bribiza, Generalstabschef in Cetinje.

Scutari, 10. August. Mit lebhaftem Bedauern erfahre ich, daß montenegrinische Truppen in einige unserer diesseits der Moratscha gelegenen Dörfer verlegt wurden, daß Befestigungswerke dort aufgeführt und daß die Einwohner gezwungen wurden, gegen uns die Waffen zu ergreifen.

An Sr. Excellenz Hussein Pascha, General-Gouverneur von Albanien in Scutari.

Cetinje, 11. August. Wir haben den in Cuere Excellenz gestrigem Telegramme enthaltenen Protest mit der größten Ueberraschung erhalten. Cuere Excellenz weiß, daß die montenegrinischen Truppen die an der Moratscha gelegenen Drischaften seit Beendigung des Krieges besetzt halten und daß sie dieselben heute umseiner besetzt halten müssen.

Wir sind auch davon überrascht, daß Sie uns anfragen, unter den Christen dieser Drischaften die Revolte gegen die hohe Pforte anzuzetteln, weil Sie wissen müssen, daß dieses Land in Gemäßheit des von der hohen Pforte ratifisirten Berliner Vertrages uns gehört und in Zukunft einen integrierenden Bestandteil des Fürstenthums ausmacht.

— Der Bundesrath hielt gestern eine Plenarsitzung unter Vorsitz des Präsidenten des Reichskanzler-Amtes, Staats-Ministers Hofmann.

Nach Feststellung des Protokolls der vorigen Sitzung wurde Mittheilung gemacht über die für

die laufende Session durch Kaiserliche Verordnung erfolgte Ernennung der Mitglieder der Ausschüsse für das Landheer und die Festungen und für das Seewesen. In der Zusammenfassung dieser Ausschüsse sind Aenderungen nicht eingetreten.

Ueber Anträge, betreffend das Pensionsverhältniß eines preussischen Militärgesellschaftlichen, und eines Försters in Elsaß-Lothringen, soll in einer der nächsten Sitzungen Beschluß gefaßt werden.

Endlich wurden Eingaben vorgelegt und dabei beschlossen: eine Eingabe des Leberhändlers G. Philipp hier selbst, betreffend die zollfreie Ablassung von Lebern, die ihrer Konservirung wegen mit einer Flüssigkeit benetzt sind, sowie eine Eingabe des Johann David Krause zu Nieder-Derwitz, betreffend Rechtsverletzung, den zuständigen Ausschüssen, eine die zoologische Station des Dr. Dohrn in Neapel betreffende Eingabe von Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften hier selbst, dem Reichskanzler zu überweisen.

Eine Eingabe des Prorektor Dr. Strauß zu Berlin, betreffend die Fassung des Gesetzentwurfs gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie, war durch die Beschlußnahme über diesen Gesetzentwurf erledigt.

— Aus Anlaß der vielfachen Beschwerden über die Benachtheiligung des freien Gewerbebetriebes durch die Verwendung der Gefangenen zu gewerblichen Arbeiten ist der deutsche Handelstag mit der Sammlung der bezüglichen Materialien vorgegangen und hat eine Kommission ernannt, welche im Laufe des September hier zusammentreten, die Verhältnisse prüfen und Bericht erstatten wird.

Ausland.

Paris, 26. August. Im Ministerrath vom letzten Sonnabend, schreibt das „Journal officiel“, ist die Feierlichkeit der Vertheilung der Weltausstellungspreise auf den 21. Oktober angesetzt worden. Zudem die Regierung ein der Wiedereröffnung der Kammern so nahestes Datum wählte, ließ sie sich namentlich von dem Wunsch leiten, die Mitglieder der Nationalvertretung zu einer Feier heranzuziehen, die allen Freunden der Republik am Herzen liegen muß, weil sie berufen ist, die Welt der Arbeit in ihren herrlichsten Werken und in ihren verdienstlichsten Jüngern zu ehren.

Die Todtenfeier für Thiers in der Notre-Dame in Paris scheint großartig werden zu wollen. Die Regierung wird sich dabei betheiligen, und da die Feier am 3. September stattfinden soll, hat der Arbeitsminister de Freycinet die Grundsteinlegung des neuen Hafens von Boulogne, an der er theilnehmen wird, vom 2. auf den 9. September verschoben.

Zahl von Gemeinderäthen der Seine-et-Oise und viele größere Städte werden sich vertreten lassen, unter ihnen Lyon, Montpellier, Toulouse, Marseille, Rheims, Nancy, Sedan, Rouen, Havre u. s. w.

Provinzielles.

Stettin, 29. August. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung unter 35 Bewerbern den Dr. Wegner, Privatdozenten an der Berliner Universität und ersten Assistenten an der Langenbeck'schen Klinik, zum dirigirenden Arzt des neuen Krankenhauses gewählt.

— (Stadtverordneten-Sitzung vom 27. d. M. Schluß.) Seitens des Magistrats ist die Genehmigung zum sofortigen Ankauf der Kastadiebefestigung von der Oder am grünen Graben bis zur Barnitzbrücke, sowie die Bewilligung von 19,400 Mtl. und 25,000 Mtl. für Entwässerungsanlagen auf der Kastadie, beziehungsweise für die Zuschüttung des Grabens der Kastadiebefestigung, ferner die Wahl einer gemischten Kommission zur Vorberathung über die weiter zu erwerbenden Festungsgrundstücke und der Vorberathungen hierüber mit dem Reichsfiskus beantragt.

Der Ankauf der Kastadiebefestigung soll sich erstrecken: 1) zwischen der Barnitzbrücke und dem Ziegenthor, 2) auf dem Glacis von der Oder bis zum Königsthor, 3) auf dem Glacis vom Königs- bis zum Berliner Thor, 4) auf Flächen am Frauenthor (Dampfschiffsbühlwerk), 5) auf Terrain des Militäriskus vor dem Artillerie-Zeughause (Wasserseite).

Wir fürchten übrigens, daß aus diesem großen Geschäft des Ankaufs der übrigen Parzellen nicht sonderlich viel werden wird; die Preisdifferenz zwischen der Forderung des Fiskus, welcher das ganze fragliche Terrain als Baustelle taxirt hat und dem Angebote der Stadt, welche dasselbe nur als Park- oder Garteland geschätzt hat, ist ein geradezu erorbitante. Beispielsweise fordert der Fis-





